



II-958P der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIE BUNDESMINISTERIN  
für Umwelt, Jugend und Familie  
MARIA RAUCH-KALLAT

GZ. 70 0502/37-Pr.2/93

A-1031 WIEN, DEN..22.4.1993.....  
RADETSKYSTRASSE 2  
TELEFON (0222) 711 58

4302 /AB

1993 -04- 23

zu 4345 /J

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anschöber, Freunde und Freundinnen haben am 26. Februar 1993 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 4345/J betreffend Umweltverträglichkeitsprüfung Traun-Kraftwerke Lambach und Saag gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Ist die Ministerin über das vorliegende Projekt der OKA im Detail informiert?
2. Wie beurteilt die Ministerin den ökologischen Wert des betroffenen gefährdeten Areals im Detail?
3. Stimmt die Ministerin vollinhaltlich der obenangeführten ökologischen Beurteilung der Region durch die oberösterreichische Umweltschutzbehörde bei?
4. Hält es die Ministerin für erforderlich, daß im Fall der beiden geplanten Kraftwerke keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wird?

- 2 -

5. Könnte die Ministerin akzeptieren, daß die beiden Kraftwerke oder eines der beiden Kraftwerke ohne vorige Umweltverträglichkeitsprüfung gebaut werden?
6. Schließt sich die Umweltministerin der Position ihrer Vorgängerin an, die am 2. Juni 1992 in einer entsprechenden Anfragebeantwortung betont hat, daß "es nicht akzeptabel wäre, der Verwirklichung eines Vorhabens in einem besonders schützenswerten Gebiet zuzustimmen, wenn nicht alle Fragen über die Umweltauswirkungen dieses Vorhabens von Sachverständigen der berührten Fachgebiete geklärt und bewertet worden sind."?
7. Welche Schritte auf Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung wird die Ministerin in dieser Angelegenheit unternehmen?
8. Schließt sich die Umweltministerin der Position ihrer Vorgängerin an, die dafür Sorge tragen wollte, daß "eine Bewilligung des in Rede stehenden Kraftwerkprojektes erst nach Vorlage eines entsprechenden, alle berührten Fachbereiche abdeckenden Nachweises über die möglichen Umweltauswirkungen des Projektes erfolgt."?

ad 1 - 7

Wie schon im Anfragetext selbst zitiert, haben Sie am 9. April 1992 eine parlamentarische Anfrage (Nr. 2808/J) zum selben Thema gestellt, die mit dieser Anfrage beinahe wörtlich übereinstimmt. Ich darf Ihnen daher mitteilen, daß sich die Haltung des Umweltministeriums nicht geändert hat und daß ich mich der Position meiner Vorgängerin, Dkfm. Ruth Feldgrill-Zankel, vollinhaltlich anschließe.

- 3 -

ad 8

Die Antwort meiner Vorgängerin wurde von Ihnen nicht korrekt zitiert. Dkfm. Ruth Feldgrill-Zankel hat in der Beantwortung der Anfrage Nr. 2808/J folgendes gesagt: "Ich werde an den Oberösterreichischen Landeshauptmann mit dem Ersuchen herantreten, dafür Sorge zu tragen, daß eine Bewilligung des in Rede stehenden Kraftwerksprojektes erst nach Vorlage eines entsprechenden, alle berührten Fachbereiche abdeckenden Nachweises über die möglichen Umweltauswirkungen des Projektes erfolgt."

